

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Jänner 2008
Nr. 1

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft



Kreative Köpfe

GLEISDORF

www.gleisdorf.at

Kulturkeller
forumKLOSTER
Freizeiteinrichtungen
Innenstadt
.. und vieles andere



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

Neue Oberstufe wird 2008 „reif“

Heuer kommen erstmals die MaturantInnen unserer neuen Oberstufenzweige zur Reifeprüfung und es liegt daher nahe ein Zwischenresümee zu ziehen. Aus diesem Grund wollen wir in den nächsten drei Ausgaben des „positiv“ über die schulautonomen Schwerpunkte der drei Zweige berichten und beginnen in dieser Ausgabe mit dem „Kreativzweig“.

In den ersten Jahren hatte dieser Zweig noch das Problem, dass einige SchülerInnen sich von diesem Schwerpunkt einen einfacheren Weg zur Matura erhofften. Diese „trägerischen“ Hoffnungen erfüllten sich natürlich nicht und spätestens nach der großartigen Aufführung der 7. Klassen im vorigen Jahr im forumKloster („Biester“) und nach der beeindruckenden Mit-

ternachtseinlage beim Maturaball im November wurde endgültig klar, dass sich dieser Zweig völlig gleichwertig zu den naturwissenschaftlichen Zweigen und zum Sprachzweig gesellt.

Theaterwerkstatt wird maturabel

Gespannt sein darf man auch auf die ersten Projektarbeiten zur Reifeprüfung, die gerade „in Produktion“ sind und bis Mitte Feber abgeschlossen sein müssen. Mit diesen sehr anspruchsvollen Arbeiten (diese Form der Reifeprüfung wurde von sieben MaturantInnen gewählt) wird erstmals in Österreich der Gegenstand Theaterwerkstatt eigenständig maturabel sein.

Natürlich enthält diese Ausgabe auch weitere aktuelle Beiträge aus den ersten 16 Schulwochen, wobei naturgemäß nur ein kleiner Ausschnitt der vielen Präsentationen, Wettbewerbe, Exkursionen und Schulfeste dokumentiert werden kann. Für die Zusammenarbeit aller Schulpartner

beim Schulstartfest möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Schulzubau genehmigt

Besonders gefreut habe ich mich über die Zustimmung des Ministeriums und des Landesschulrates zum Zubau von drei Schulklassen. Als Baubeginn wurde der Monat Mai 2008 festgelegt und bis spätestens September sollen diese Räume bezugsfertig sein.

Mit dem Ausblick auf den Dezember 2008, wo wir zugleich mit der offiziellen Eröffnung dieser Räume auch den Beginn des Festprogramms für unser 50 – Jahr Jubiläum feiern wollen, schließt sich der Bogen über das Jahr 2008, für das ich Ihnen viel Glück und Erfolg wünschen darf.



**DI Peter
Lidl**
Elternvereins-
obmann

Ich hoffe, dass Sie schöne und erholsame Weihnachtsferien gehabt haben und mit vollem Elan wieder in den Schulalltag einsteigen konnten. Das erste Semester dieses Schuljahres ist fast vorbei. Einige Aufgaben harrten jedoch noch der Erledigung.

Elterninformation und Schulbefragung: In der pädagogischen Konferenz im Herbst waren unter anderem der gemeinsame Folder als Schulinformation für die Eltern, sowie eine gemeinsam von Eltern und Lehrern erarbeitete Elternbefragung wichtige Themen. Vielen Dank an Birgit Laurien, die für den Elternverein die Hauptarbeit geleistet hat. Bei der

kommenden SGA Sitzung Ende Jänner sollen Folder und Fragebogen freigegeben werden. Die Aussendung ist für das zweite Semester geplant.

Schibazar: Der Schibazar war ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an Margit Holzschuster, die mit vielen Eltern unserer Schule und den Elternvereinen der Volks- und Hauptschulen den Schibazar durchgeführt hat.

Schülerweiterung: Das derzeit wichtigste Thema ist die Schülerweiterung. Nach einer positiven Beurteilung durch das Ministerium - drei Klassen können errichtet werden - werden jetzt die Pläne erarbeitet. Um in keinen Interessenskonflikt zwischen der Bundesimmobiliengesellschaft und der Schule zu kommen, habe ich mich für die Schule entschieden und mich nach der Studie nicht um den

weiteren Planungsauftrag beworben. Leider wird der Wunsch der Schule die drei Klassen zu einem großen gemeinsamen Saal öffnen zu können, vom Ministerium nicht unterstützt. Die Schule hat keine Aula und keinen geeigneten Raum für alle Schüler einer Schulstufe und auch keine Möglichkeit, die Aufführungen der Kreativklassen in einem kleineren Saal präsentieren zu können. Ich hoffe, dass sich die zuständigen Behörden noch umstimmen lassen.

Abschließend möchte ich Ihnen allen im Namen des Elternvereins alles Gute für das neue Jahr 2008 wünschen. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen!



**Michael
Eisner**
Schulsprecher

Hallo!

Das neue Jahr hat nun begonnen, einige haben gute Vorsätze gefasst und ich hoffe, es wird für euch wieder ein erfolgreiches und gutes Jahr.

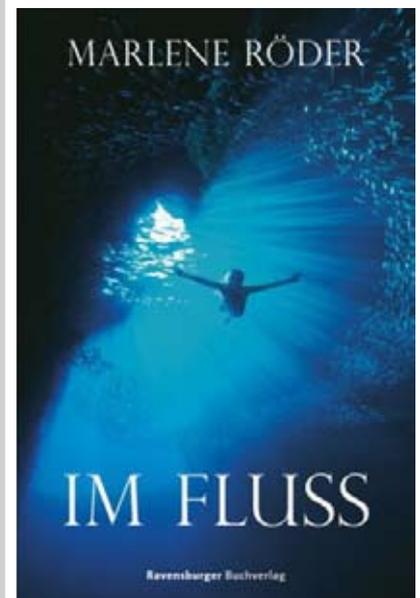
Im Moment arbeiten wir an der Durchführung eines Oberstufenschi- bzw. Snowboardtages. Jede/r die/der Interesse hat teilzunehmen, kann sich individuell anmelden und soll so die Möglichkeit haben mitzufahren. Die Veranstaltung eines Schitages in dieser neuen Form ist aber nur mit einem Beschluss des SGA möglich, da zur Zeit eine Regelung besteht, dass der Schitag nur stattfinden kann, wenn die Klassen der Oberstufe „möglichst vollzählig“ teilnehmen. Um diesen Beschluss im SGA zu erreichen, versuchen wir zurzeit ein Ersatzprogramm in der Schule für alle, die nicht teilnehmen wollen, auszuarbeiten. Sollte es uns nicht gelingen, ein geeignetes Ersatzprogramm auszuarbeiten, um den Beschluss im SGA zu erreichen, müssen wir wohl oder übel zum vorher bestehenden System zurückkehren und nach dem 70%-System vorgehen (über 70% pro Klasse für Teilnahme notwendig).

Bei der Pädagogischen Konferenz kam eine Arbeitsgruppe, bestehend aus LehrerInnen und SchülerInnenvertretung, zum Schluss, dass ein vielfältigeres Buffetangebot, das vor allem in Richtung gesunder Jause geht, wünschenswert wäre. Daraufhin wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der am 23. und 26. November an alle SchülerInnen ausgegeben und von ihnen beantwortet wurde. Die Auswertung wird zurzeit von Professor Smetanig und der 5.d durchgeführt, dafür danke. Das Ergebnis dieser Umfrage soll uns helfen zu ermitteln, welche Angebote beim Buffet gewünscht werden und wie für SchülerInnen eine gesunde Jause aussehen sollte. Vor allem dient uns das Ergebnis dann als Grundlage, um zu versuchen mit der Buffeteiterin ein Angebot auszuverhandeln, das den Wünschen und Vorstellungen der SchülerInnen von einer gesünderen Jause entspricht.

Zum Schluss wünsche ich euch allen noch einmal ein erfolgreiches neues Jahr!



Unser Literaturtipp



Marlene Röder:

Im Fluss

ISBN: 3-473-35277-7;

Verlag Ravensburger; € 15,40

Nach einer unglücklichen Liebe hat Mia sich völlig zurückgezogen. Sie trägt nur mehr schwarze Kleidung, redet mit niemandem und das Lächeln ist völlig aus ihrem Gesicht verschwunden. Doch dann verliebt sie sich in die Brüder Jan und Alexander und entdeckt ein dunkles Familiengeheimnis, das die beiden mit sich tragen. Lange bemerkt Mia nicht, dass sie selbst in großer Gefahr ist.

Tolles Buch, ich habe es in ein paar Tagen verschlungen. Besonders gut gefällt mir, dass Mia, Alexander und Jan jeweils aus ihrer Sicht das Erlebte erzählen - dadurch wird die Story besonders spannend. Das ist eine Empfehlung von meiner 14jährigen Tochter!

Liebe Grüße
Petra Schaller



Plautz GmbH

Wir haben viele gute Seiten Bücher - Papier - Geschenke
8200 Gleisdorf - Tel. 03112 2485 - buch@plautz.at - www.plautz.at

Kreativ denken, sein und arbeiten.

Was macht der Kreativzweig?

„Mut zur eigenen Kreativität heißt: zu werden, was wir sein können.“ Hinter diesem Zitat verbirgt sich das Konzept des Kreativzweigs am BG/BRG Gleisdorf. Theaterwerkstatt, Musikerziehung und Bildnerische Erziehung sind die Trägerfächer. Verbunden mit den neuen Gegenständen Musikcomputer, Ensemble vokal/instrumental, Digitale Bildgestaltung, Spots & Clips, Raum & Architektur und Design ermöglichen sie eine ganzheitliche, allen Sinnen Rechnung tragende Bildung.

Geistige Beweglichkeit, Experimentierfreudigkeit, Förderung sozialen

Verhaltens, Schärfung der Sinne, Persönlichkeitsentwicklung, etc. sind nicht nur für die eigene Person oder für kreative Berufe von Vorteil, sie sind auch gefragte Qualifikationen am Arbeitsmarkt.

Die Arbeit der Trägerfächer erfolgt fächerübergreifend und produktionsorientiert. Von der 5. bis zur 7. Klasse wird das Gelernte in Form von Präsentationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Um diese Projekte entsprechend vorzubereiten, finden regelmäßige Treffen des Kreativzweig-Teams, bestehend aus den jeweiligen

KlassenlehrerInnen der Trägerfächer, statt.

Jüngst gab es auch einen kreativen Nachmittag unter KollegInnen, dessen gemaltes Ergebnis im Foyer bewundert werden kann.

Am Kreativzweig Interessierte finden nicht nur in dieser Positiv-Ausgabe, sondern auch auf der Homepage des BG/BRG Gleisdorf Informationen über laufende, geplante und vergangene Projekte sowie Struktur und Inhalte des Zweigs.

Mag. Maria Matzer

FLASH BACK

Eine Reise durch das 20. Jahrhundert



Im November war es wieder soweit – die Maturantinnen und Maturanten eröffneten mit zwei festlichen Polonaisen ihren Ball. Während viele am Parkett das Tanzbein schwingen, amüsieren sich andere an den sechs Bars, die alle im Stil eines anderen Jahrzehnts dekoriert waren. Als absoluter Höhepunkt erwies sich die Mitternachtseinlage. Inhalt und Gestaltung wurden von den Maturanten selbst erarbeitet. Unter der Regie von Georg Eisner, einem Maturanten des Kreativzweiges, wurden Highlights des letzten Jahrhunderts dargestellt: Vom ersten Motorflug über den Fall der Mauer bis zur bejubelten Boygroup. Die Ballbesucher dankten mit begeistertem Applaus!



Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.

(Friedrich Nietzsche)

Die Bedeutung des Musikunterrichts



Dieses Zitat ist wohl aktueller denn je. Egal, was wir tun, oder wo wir uns gerade aufhalten, wir sind fast immer von Musik umgeben. Musik gehört für die meisten Menschen zum Alltag. Ein Großteil der Menschen sind Zuhörer, ein etwas geringerer Anteil musiziert jedoch auch selbst. Manche erwachen unter der Dusche zu wahren Meistersängern, andere musizieren im Kreise ihrer Familie, manch einer präsentiert sein Können sogar einer breiten Öffentlichkeit.

Musik gibt es seit den frühesten Zeiten, in allen Kulturen der Welt ist sie ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft. In jedem von uns steckt eine gewisse Musikalität, die mehr oder weniger gefördert wird. Musik spricht nicht nur unser Gefühl, sondern auch unseren Verstand an, sie schärft unsere Empfindungen und unser Denken. Somit ist es wohl klar, dass auch die Schule dieser Bedeutung der Musik gerecht werden muss.

Betrachtet man als Außenstehender unseren Musikunterricht, geht es in

der Schule vor allem darum die jungen Menschen musikalisch zu bilden, ihnen musiktheoretische Grundkenntnisse, Musikgeschichte und musikalische Formen und Gattungen zu vermitteln. Tatsächlich geht es um wesentlich mehr, was vordergründig nicht sofort zu erkennen ist. Im Lehrplan heißt es, die Musikerziehung „soll dem jungen Menschen Musik als einen wesentlichen Teil menschlicher Existenz bewusst machen, seine Erlebniswelt erweitern, die Schönheit der Kunst erschließen und seine Freude am Musizieren wecken.“ Dazu ist der vorher erwähnte musikalische Bildungserwerb natürlich notwendig. Für das Musizieren an sich bleibt aber aufgrund der ständigen Stundenkürzungen in der Regel zu wenig Zeit. Im Kreativzweig unserer Schule ist es uns jedoch gelungen, dieser Entwicklung entgegen zu wirken und sogar zusätzliche Stunden für Musik einzurichten: Musik und Computer, Musik instrumental/vokal... In diesen Stunden setzen sich unsere Schülerinnen und Schüler vor allem praktisch mit der Musik auseinander

und erwerben dadurch Fähigkeiten, die weit über die Musik hinausgehen:

- Fleiß, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit
- Reflektieren, Präsentieren und dadurch Stärkung des Selbstvertrauens
- Sowohl analytisches Denken als auch Kreativität und Flexibilität
- Medienkompetenz (viele technische Medien finden in der Musik Anwendung)
- Sozialkompetenz durch Teamarbeit: aufeinander hören und Rücksicht nehmen - Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

In den letzten Jahren war in verschiedenen Medien zu lesen oder zu hören, dass die Absolventen der Schulen immer weniger Fähigkeiten zu Flexibilität, zu kreativem Umdenken mitbringen. Das wird bei den Schülerinnen und Schülern unseres Kreativzweiges sicher nicht der Fall sein.

Mag. Juliane Braunstein

Wozu das Theater?

Die Theaterwerkstatt hat mich mit Sicherheit verändert. Ich bin dadurch viel selbstbewusster geworden und habe keine Angst mehr, vor anderen zu sprechen.

Meiner Meinung nach hat sich die Theaterwerkstatt sehr bewährt, da man sehr viel über sich selbst und den Umgang mit anderen lernt. Man lernt offen zu sein, sich einzusetzen und sich zu präsentieren.

Die Theaterwerkstatt ist für mich ein sehr gelungenes Fach, in dem man wirklich etwas dazulernt. Bei uns ist mir aufgefallen, dass so gut wie jeder von diesem Fach begeistert war.

(Feedback von Schüler/innen der 8B-Klasse)

Drei Jahre Theaterwerkstatt im Kreativzweig unserer Oberstufe: Man kann sagen, die Übung ist gelungen. Mit dem Weg, den wir beschreiten, sind wir einsamer Vorreiter in Österreich. Während die Theater- bzw. Dramapädagogik seit Jahrzehnten in angelsächsischen und skandinavischen Ländern fixer Bestandteil des Fächerkanons ist, entdecken seit einigen Jahren auch unsere bundesdeutschen Nachbarn den Wert derselben. Das Schulfach Darstellendes Spiel ist auf dem Vormarsch: als Integrationsprojekt, Lernmethode und sogar als Abiturfach.

Auch an unserer Schule wird die Theaterwerkstatt heuer erstmalig als eigenständiges Maturafach angeboten. Die Reifeprüfung besteht aus zwei Teilen: der Maturaprojektarbeit (praktisch und theoretisch) und der mündlichen Prüfung. Die praktische Arbeit ist eine szenische Erzählung nach einem Themenimpuls; sie muss auf Video dokumentiert werden. Sieben Schüler/innen der 8B-Klasse wagen sich an das Pilotprojekt – wir dürfen gespannt sein.



Wasser auf die Mühlen der Schultheater-Befürworter waren die Ergebnisse der PISA-Studie, wo mit der Wiesbadener Helene-Lange-Schule eine Schule mit Theaterschwerpunkt mit großem Abstand am besten in Deutschland abgeschnitten hatte. Enja Riegel, die langjährige Leiterin dieser Schule, überschreibt ein Kapitel ihres Buches *Schule kann gelingen* mit: „Wer viel Theater spielt, wird gut in Mathematik“ und begründet dies wie folgt: „Für die Ernstsituation einer Theateraufführung gibt es an einer Schule nichts Vergleichbares. Fast alle Schüler haben vor der Premiere ziemlich Angst. Gleichzeitig wissen sie im hintersten Winkel ihres Bewusstseins, dass sie es schaffen werden. /.../ Es kostet große Anstrengung auf die Bühne zu treten. Wenn sie dann aber vorm Vorhang stehen, die ersten Worte sagen und das Publikum in ihren Bann ziehen, ist das eine große Befreiung. /.../ Das stärkt das Vertrauen in die eigenen Kräfte und den Mut, sich auch in anderen Bereichen auf neues, unbekanntes Terrain zu wagen. Schüler mit solchen Erfahrungen begegnen dann erstaunlich oft auch anderen Aufgaben mit einer neuen Haltung: Ich will das schaffen und ich werde das schaffen. /.../ Der Gewinn, den Schüler haben, die intensiv Theater spielen,

das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten, den gelasseneren Umgang mit Herausforderungen im Alltag, wird oft erst ein, zwei Jahre später deutlich – auch bei schulischen Leistungen.“

Theaterspielen ist – besonders für junge Menschen – sehr verführerisch. Man kann Figuren spielen, kann Dinge tun, die man sich sonst nie trauen würde, steht im Scheinwerferlicht, bekommt Applaus und kann in einer Welt agieren, in der alle Handlungen für das reale Leben folgenlos sind. Durch die Identifikation mit einer Rolle, den Aufbau einer fiktiven Situation verschafft das Theaterspiel Zugang zu neuen, anderen

Erfahrungs- und Betrachtungsweisen, schult die Ausdrucksmöglichkeiten der Schüler/innen. Dabei müssen sie ihre unterschiedlichen Denk- und Verhaltensweisen kennen lernen und das Stadium überwinden, in dem sie versuchen, besser und tüchtiger zu wirken, als sie sind, um den anderen zu imponieren. Nur wenn sie als Gruppe wirklich miteinander vertraut sind, können sie gutes Theater vor einem Publikum schaffen.

Nicht zuletzt glauben wir, dass in einer Zeit, in der das Darstellen einer Idee, das Präsentieren-Können einen immer größeren Stellenwert in der Berufswelt einnimmt, lebenspraktische und berufsqualifizierende Kompetenzen in der Schule entsprechend vermittelt werden sollen; Fähigkeiten, die mit den sogenannten „Schlüsselqualifikationen“ eng zusammenhängen: Persönlichkeitsbildung, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Förderung emotionaler Intelligenz.

Indem die Schüler/innen sich in wandelnden Zeiten, Räumen und Situationen bewegen, zeigen und erfahren sie, dass die Welt wandelbar ist, veränderbar und entwicklungsfähig.

Mag. Herbert Peharz

Schülermeinungen zum Kreativzweig



Angelina Rohm 6.b

Der Kreativzweig ist interessant, weil er etwas Neues und Einzigartiges ist! Ich bin auch froh, dass ich den Kreativzweig gewählt habe, weil in diesem Zweig Fächer unterrichtet werden, die mich mehr interessieren als die Trägerfächer in den anderen Zweigen!

Paula Weissensteiner 6.b

Vom Kreativzweig halte ich sehr viel. Nicht alle Trägerfächer sind für mich gleich gut gelungen, aber einmal eine andere Richtung einzuschlagen ist meiner Meinung nach super. Bevor ich noch einmal diesen Zweig wählen würde, müsste ich es mir dreimal überlegen, aber beim dritten Mal würde ich „ja“ sagen!

Sophie Fasshold 6.b

Der Kreativzweig ist cool, weil seine Fächer wie BEC, MUC, Theaterwerkstatt oder Modern Dance einfach so vielfältig sind. Wahrscheinlich würde ich noch mal diesen Zweig wählen, einfach weil diese speziellen Fächer echt lustig sind!

Sara Florian 6.b

Ich habe mich für den Kreativzweig entschieden, weil ich Theaterwerkstatt, BE-Computer und Musik-Computer haben wollte. Es ist sehr interessant und lustig. Ich würde ihn auch wieder wählen, weil er einfach cool und kreativ ist!

Alex Loder 6.c

Ich finde den Kreativzweig cool. Anfangs wollte ich selbst Kreativ wählen, aber BE hat mich dann abgeschreckt! Deswegen habe ich mich für EAA entschieden.

Marc Grasmugg 6.a

Ich finde es interessant, dass die Möglichkeit gegeben ist, dass man sich in BE und Theaterwerkstatt entfalten kann, wenn man einen kreativen Kopf hat.

Anna Kleinschuster 7.b

Den Kreativzweig finde ich echt geil, obwohl mir einige Fächer nicht so behagen. Ich würde aber sofort wieder diesen Zweig wählen.

Georg Eisner, Marco Skofitsch 8.b

Gelegentlich wird der Kreativzweig als Hort für faule, weder für Real- noch Sprachzweig qualifizierte SchülerInnen abgetan. Ein Irrtum, wie er größer nicht sein könnte. Dieser Zweig bietet wohl als einziger der drei Oberstufenzweige die Möglichkeit, seine kreativen Talente und Ideen auch außerhalb des trockenen Regelunterrichts auszuleben. Ein Muss für offene Geister, die bereit sind, über ihren Schatten zu springen







Umweltfreundlicher Strom aus der Region

SOLAR~MIX

Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!

SOLAR~MIX erhalten Sie bei:

FEISTRITZWERKE  STEWEAG GmbH
Tel. 03112-2653-0
www.feistritzwerke.at

FAHRSCHULE

GaLileo®

Jung - dynamisch - Galileo



Semesterferien

Spätkurs (17:00 bis 20:40) 15.02. - 29.02

Osterferien

Frühkurs (08:30 bis 12:10) 13.03. - 28.03.
(an Schultagen - Kursbeginn 17:00)

fahrschule-galileo.at 03112 36132

Innovativ kompetent

www.zimmermann-druck.at

8200 GLEISDORF | TEL. 0 31 12 / 24 33-0

GRAFIK & DRUCK

Zimmermann

...mehr als nur drucken

Bildung ohne Bilder bildet nicht!

Bildnerische Erziehung im Kreativzweig

Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verlangt in zunehmendem Maße Fähigkeiten, die genuin als „künstlerisch“ bezeichnet werden können; stellt Anforderungsprofile an den Menschen in sich ändernden Berufsfeldern wie im persönlichen Lebensumfeld, die Flexibilität und Kreativität erfordern – Kreativität wird immer mehr zum eigentlichen Kapital unserer Gesellschaft. Einer pluralistischen Gesellschaft zwischen Globalisierung und Ökologisierung, die vorrangig eine visuell und bild-dominierte Welt ist. Es ist Aufgabe der Schule, zur kritischen Auseinandersetzung mit visuellen Phänomenen und zu einem bildnerischen Denken und aktivem gestalterischen Handeln beizutragen. Dem Fach Bildnerische Erziehung kommt hier eine Schlüsselrolle zu.

Die entscheidende wie auch lehrplanmäßige Aufgabe unserer Fächer ist die Vermittlung und Kenntnis von Bildsprachen, ist die Fähigkeit zur Alphabetisierung wie Dekodierung von ästhetischen Objekten, damit sich Jugendliche Orientierungs-, Verständigungs- und Gestaltungsmittel für eine optisch geprägte Welt aneignen.

Konkret bedeutet das, dass im Kreativzweig an unserer Schule das Trägerfach Bildnerische Erziehung um zusätzliche Gegenstände erweitert wurde:



In der **„Digitalen Bildgestaltung“** werden grundlegende Gestaltungsmittel in der digitalen Bildbearbeitung erworben und mit technisch-praktischem Wissen angewandt. (Grafik-Design, Layout, Typografie, experimentelle Montagen, Website-Gestaltung...)

Im Fach **„Spots und Clips“** steht das bewegte und animierte Bild im Mittelpunkt: In praktischen Übungen werden

konkrete filmische Gestaltungsweisen erprobt. (Drehbuch, Regie, Dramaturgie, Kameraführung, Schnitt,...) In Reflexions-Phasen werden - anhand von Beispielen aus dem Bereich Film, Animation, Videokunst und Fernsehen - Elemente der Bild- und Filmästhetik kritisch analysiert.

In **„Raum und Architektur“** erfolgt die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Formen der gebauten Umwelt und den komplexen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Naturraum und gestaltetem Raum in Form von Planungsprozessen, Konzeptstellungen und Modellen zu differenzierten Raumsituationen.

Das Fach **„Design“** beschäftigt sich mit den Zusammenhängen von Form und Funktion von Gebrauchsgegenständen, mit ihrem praktischen wie Symbol- und „Image“-Wert, mit der Bedeutung für den Konsumenten wie für die Arbeitswelt - in sinnlich-praktischen, wie konsumenten- und produktionskritischen Zugängen.

Ein Kernsatz im Design lautet: „Es gibt in unserem Alltag nichts, was nicht gestaltet ist“. In diesem Sinne bekommt die künstlerisch-ästhetische Bildung im Kreativzweig annähernd jene zentrale Rolle, die eine heutige und zukünftige Gesellschaft fordert.

MMag. Marlies Haas

Oberstufen-Mix-Handballturnier

Am 19.12. fand heuer wieder das schon traditionelle Handball-Mix-Turnier für die Oberstufe statt. Das Turnier erfreute sich großer Beliebtheit, was zur stattlichen TeilnehmerInnenzahl von 56 SchülerInnen führte. Diese 20 Schülerinnen und 36 Schüler kämpften aufgeteilt auf acht Mannschaften zu je sieben SpielerInnen unter der Leitung von Professor Johannes Zivithal um den Sieg. Um über die langen Spiele hinweg bei Kräften zu bleiben, erhielten die Teamkapitäne zu Beginn des Turniers Mineralwasser und Müsliriegel in Mannschaftsstärke. Nach etwa viereinhalb Stunden standen nach packenden Spielen, vielen Toren und tollen Leistungen aller SpielerInnen die Sieger fest. Die Mannschaft „Rudi der Burgenländer“ setzte sich nach einem



Pizzahaus „La Fontana“. Ebenfalls mit Kebapgutscheinen ausgezeichnet wurden die beste Spielerin und der beste Spieler des Turniers. Die Entscheidung, wer diese Auszeichnungen bekommen sollte, fiel der Turnierleitung nicht leicht, da alle SpielerInnen mit tollen Leistungen überzeugten. Besonders heraus stachen aber letztendlich als beste Spielerin des Turniers Sissy Rabl und als bester Spieler Max Hofer.

spannenden Finalspiel, das unentschieden endete, in einem noch spannenderen Siebenmeterschießen knapp gegen die Mannschaft „sch*****z.de“ durch. Das Spiel um Platz drei gewann das Team „Los Pepes Plottos“ und verwies „1000 €“ auf Platz vier. Die ersten beiden Plätze wurden mit Kinogutscheinen, die von der Fahrschule Galileo gesponsert wurden, ausgezeichnet. Die Drittplatzierten erhielten Kebapgutscheine für das Kebap- und

Herzlichen Dank an den hervorragenden Schiedsrichter, Professor Johannes Zivithal und an alle die im Vorfeld und während des Turniers durch ihre Arbeit eine so tolle und erfolgreiche Veranstaltung möglich gemacht haben.

Michael Eisner

Schulzubau

Ab Mai 2008 werden über den Informatiksälen und dem Chemiesaal drei Klassenräume gebaut. Da dieser Zubau nur vom Innenhof aus zu sehen ist und das „Ortsbild“ nicht betroffen ist, kann eine mutigere farbliche Gestaltung dieser „schwebenden“ Konstruktion überlegt werden. Die große Glasfassade erhöht den Eindruck von Leichtigkeit und passt sehr gut zur hellen und freundlichen Gestaltung des ganzen Schulhauses.

Leider ist derzeit nicht daran gedacht diese drei Räume durch mobile Trennwände zu einem großen Festsaal für unsere zahlreichen Elternabende, Präsentationen und Aufführungen zu öffnen, doch hoffen wir, die Behörden noch umstimmen zu können.

Dir. Mag. Nico Schweighofer



Wer bin ich?



Diesmal mit: Georg Eisner, Regisseur der Mitternachtseinlage des Maturaballs

Spitzname: Keksi, Gorichneiser
Alter: 17,
Klasse: 8.b

Ein gutes Buch ist...
„Die grüne Madonna“

Stones oder Beatles?
Stones

Kaffee oder Tee?
Kaffee

Der Maturaball war...
...der beste Ball seit Menschen gedenken

Musik ist...
...Lebensinhalt

Der Kreativzweig ist...
...die beste Entscheidung der letzten 17 Jahre

Lieblingskleidungsstück?
Graf lustig (ein Smiley Button)

Ich will wiedergeboren werden als:
Rhesusaffe

3 Dinge, die ich auf eine einsame Insel mitnehmen würde:
Gitarre, Axt, Lateinbuch

Auf meinem Grabstein soll stehen:
„Ich trinke aus, was immer du mir einschenkst“

Zeitreise: in welche Zeit?
60er Jahre

Der letzte Film, den ich gesehen habe:
„Knocking on Heaven's Door“

Lieblingseissorte?
Stracciatella

Als Kind wollte ich werden:
Tischler

Wie geht es dir?
Gut, eigentlich

Lieblingsbaum?
Buche

Optimismus?
Nicht immer, aber immer öfter

Kreativität...
...macht das Leben leichter

Adventfeier in der Schule



Wie jedes Jahr haben sich auch heuer wieder LehrerInnen und SchülerInnen mit ihren Gedanken, Impulsen und Bildern aufgemacht, die dicke Zeit des Advents gemeinsam zu erahnen und spürbar werden zu lassen.

Die Adventfeiern „10 Minuten Advent“ finden vor dem Unterricht jeweils am Freitag vor den Adventsontagen statt und sind offen für alle.

Mag. Beate Schabl



KISKILAS GLEISDORF

8200 Gleisdorf

Ludwig-Binder-Str. 29

Tel. 03112/2559 Fax 4

e-mail: fahrschule@kiskilas.athomepage: www.kiskilas.at

Mofakurse

Sa. 26.1.2008

Sa. 16.2.2008

Sa. 15.3.2008

Kurs und Prüfungsterminänderungen vorbehalten

Kurse 2008

Semesterkurs

14.02. bis 28.02.2008

Osterkurs

13.03. bis 27.03.2008

Abendkurs

25.02. bis 13.03.2008

- ⇒ Klimatisierter Fuhrpark
- ⇒ Kostenlose Mitfahrgelegenheit
- ⇒ Fahrstunden nach Vereinbarung schon vor Kursbeginn möglich

**Die Fahrschule mit
Erfahrung und den
Top-Prüfungserfolgen!!!**

50 iPod nano gewinnen!

**<Musik in den Ohren.
Die aktivcard in der Tasche.>**

Jetzt kostenlos aktivcard eröffnen und garantiert gewinnen: 50 iPod nano, 5 x € 1.000,- Startguthaben oder einen gratis MP3 Download vom iTunes Music Store + € 10,- Startguthaben.
aktivcard, alles auf eine Karte.

aktivcard

VOLKSBANK
VERTRAUEN VERBINDET.

Willst du dabei sein,
musst du dabei sein.

Die besten Konzerte, Filmpremieren,
Sportveranstaltungen und Events:
jetzt Mitglied werden und dabei sein.

CLUB
Da ist was los.

www.railfansclub.at